

# Programmierung und Deskriptive Statistik

BSc Psychologie WiSe 2024/25

Belinda Fleischmann

Datum	Einheit	Thema	Form		
15.10.24	R Grundlagen	(1) Einführung	Seminar		
	-	•			
22.10.24	R Grundlagen	(2) R und Visual Studio Code	Seminar		
29.10.24	R Grundlagen	(2) R und Visual Studio Code	Übung		
05.11.24	R Grundlagen	(3) Vektoren, (4) Matrizen	Seminar		
12.11.24	R Grundlagen	(5) Listen und Dataframes	Seminar		
	Leistungsnachweis 1				
19.11.24	R Grundlagen	(6) Datenmanagement	Seminar		
26.11.24	R Grundlagen	(2)-(6) R Grundlagen	Übung		
03.12.24	Deskriptive Statistik	(7) Häufigkeitsverteilungen	Seminar		
10.12.24	Deskriptive Statistik	(8) Verteilungsfunktionen und Quantile Sen			
	Leistungsnachweis 2				
17.12.24	Deskriptive Statistik	(9) Maße der zentralen Tendenz und Datenvariabilität	Seminar		
	Weihnachtspause				
07.01.25	R Grundlagen	(10) Strukturiertes Programmieren: Kontrollfluss, Debugging	Seminar		
14.01.25	Deskriptive Statistik	(11) Anwendungsbeispiel	Übung		
	Leistungsnachweis 3				
21.01.25	Deskriptive Statistik	(11) Anwendungsbeispiel	Seminar		
28.01.25	Deskriptive Statistik	(11) Anwendungsbeispiel, Q&A	Seminar		

(8) Verteilungsfunktionen und Quantil	е

Empirische Verteilungsfunktionen
Quantile und Boxplots
Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

# Empirische Verteilungsfunktionen

Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

Quantile und Boxplots

## Kumulative Häufigkeitsverteilungen

## Definition (Kumulative absolute und relative Häufigkeitsverteilungen)

 $x=(x_1,...,x_n)$  sei ein Datensatz,  $A:=\{a_1,...,a_k\}$  mit  $k\le n$  die im Datensatz vorkommenden verschiedenen Zahlenwerte und h und r die absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen von x, respektive. Dann heißt die Funktion

$$H:A\to \mathbb{N}, a\mapsto H(a):=\sum_{a'\leq a}h(a') \tag{1}$$

die kumulative absolute Häufigkeitsverteilung von x und die Funktion

$$R:A\rightarrow [0,1], a\mapsto R(a):=\sum_{a'< a}r(a') \tag{2}$$

die kumulative relative Häufigkeitsverteilung der Zahlwerte von x.

#### Bemerkung

• Mit den Definitionen der absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen gilt also

$$H(a) = \text{Anzahl der } x_i \text{ aus } x \text{ mit } x_i \leq a$$
 (3)

und

$$R(a) = \text{Anzahl der } x_i \text{ aus } x \text{ mit } x_i \leq a \text{ geteilt durch } n.$$
 (4)

### Evaluation kumulativer absoluter und relativer Häufigkeitsverteilungen

In R können kumulative Summen mit cumsum() berechnet werden.

### Evaluation am Beispiel der Pre.BDI-Werte:

```
# Einlesen des Beispieldatensatzes und Abbildungsverzeichnisdefinition
psy_data_path <- file.path(data_dir_path, "psychotherapie_datensatz.csv")</pre>
              <- read.table(psy_data_path, sep = ",", header = T)</pre>
# Evaluation der absoluten und relativen Häufigkeitsverteilugen von Pre.BDI
                                           # Kopie der Pre.BDI Werte in einen double Vektor
            <- D$Pre.BDI
х
            <- length(x)
                                           # Anzahl der Datenwerte
n
            <- as.data.frame(table(x))
                                           # absolute Häufigkeitsverteilung als Dataframe
names(H)
           <- c("a", "h")
                                           # Benennen der Spalten im Dataframe
            <- H$h / n
                                           # Neue Spalte mit relativen Häufigkeiten
H$r
# Evaluation der kumulativen absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen
            <- cumsum(H$h)
                                           # Neue Spalte mit kumulativen absoluten Häufigkeiten
H$H
H$R
            <- cumsum(H$r)
                                           # Neue Spalte mit kumulativen relativen Häufigkeiten
print(H)
                                           # Ausgabe des Dataframes
```

```
        a
        h
        r
        H
        R

        1
        14
        1
        0.01
        1
        0.01

        1
        15
        3
        0.03
        4
        0.04

        3
        16
        6
        0.06
        10
        0.10

        4
        17
        17
        0.17
        27
        0.27

        5
        18
        21
        0.21
        48
        0.48

        6
        19
        20
        0.26
        68
        0.68

        7
        20
        17
        0.17
        85
        0.85

        8
        21
        12
        0.12
        97
        0.97

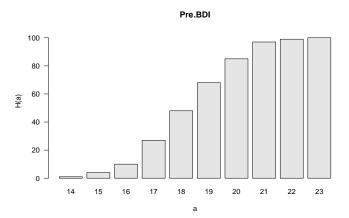
        9
        22
        2
        0.02
        99
        0.99

        10
        23
        1
        0.01
        100
        1.00
```

### Kumulative absolute Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte

```
# Vorbereitung der zu visualisierenden Daten
         <- H$H
                         # Kopie der kumulativen absoluten Häufigkeiten in einen Vektor
Ha
names(Ha) <- H$a
                         # Den Häufigkeitswerten die entsprechenden Kategorien zuweisen
# Visualisierung der kumulativen absoluten Häufigkeitsverteilung
barplot(
                        # Balkendiagramm
 Ha.
                         # H(a) Werte (kumulativen absoluten Häufigkeiten) als input
 col = "gray90", # Balkenfarbe
 xlab = "a",
                     # x Achsenbeschriftung
 vlab = "H(a)", # y Achsenbeschriftung
 vlim = c(0, 110), # v Achsenlimits
 las = 1.
                      # Achsenticklabelorientierung (1: horizontal)
 main = "Pre.BDT" # Titel
# PDF Speicherung
fig_dir_path <- file.path( # Pfad zum Output-Ordner für Abbildungen
 dirname(getwd()),
                         # Auf gleicher Ebene wie der Skriptordner
 "VL Abbildungen"
dev.copy2pdf(
 file = file.path(fig_dir_path, "pds_8_kh.pdf"),
 width = 8,
 height = 5
```

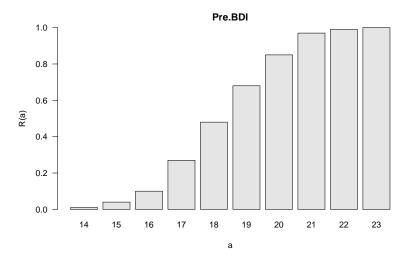
Kumulative absolute Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte



### Kumulative relative Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte

```
# Vorbereitung der zu visualisierenden Daten
      <- H$R # R(a) Werte
names(R) <- H$a  # barplot braucht a Werte als names
# Visualisierung der kumulativen relativen Häufigkeitsverteilung
barplot(
                        # Balkendiagramm
                    # R(a) Werte
 R,
 col = "gray90",  # Balkenfarbe
 xlab = "a".
               # x Achsenbeschriftung
 ylab = "R(a)", # y Achsenbeschriftung
 ylim = c(0, 1), # y Achsenlimits
 las = 1,
                    # Achsenticklabelorientierung
 main = "Pre.BDI" # Titel
# PDF Speicherung
dev.copy2pdf(
 file = file.path(fig_dir_path, "pds_8_kr.pdf"),
 width = 8.
 height = 5
```

Kumulative relative Häufigkeitsverteilung der Pre.BDI Werte



## Empirische Verteilungsfunktionen

## Definition (Empirische Verteilungsfunktion)

 $x=(x_1,\ldots,x_n)$  sei ein Datensatz. Dann heißt die Funktion

$$F:\mathbb{R}\to [0,1], \xi\mapsto F(\xi):=\frac{\text{Anzahl der }x_i\text{ aus }x\text{ mit }x_i\leq \xi}{n} \tag{5}$$

die empirische Verteilungsfunktion (EVF) von x.

#### Bemerkungen

- Die empirische Verteilungsfunktion wird auch empirische kumulative Verteilungsfunktion genannt.
- Die Definitionsmenge der EVF ist im Gegensatz zu Häufigkeitsverteilungen  $\mathbb R$  und nicht A
- Die EVF verhält sich zu kumulativen Häufigkeitsverteilungen wie Histogramme zu Häufigkeitsverteilungen.
- Typischerweise sind empirische Verteilungsfunktionen Treppenfunktionen.
- Die (visuelle) Umkehrfunktion der EVF kann zur Bestimmung von Quantilen genutzt werden.

## Evaluation und Visualisierung der EVF mit ecdf()

Die Funktion ecdf() berechnet die empirische Verteilungsfunktion (EVF) eines Datensatzes.

Mit der Funktion plot() lässt sich die EVF, die von ecdf() erzeugt wurde, direkt visualisieren.

### Empirische Verteilungsfunktion am Beispiel der Pre.BDI Werte

```
# Evaluation der EVF
x <- D$Pre.BDI  # double vector der Pre.BDI Werte
evf <- ecdf(x)  # Evaluation der EVF

# Evaluation der Funktionswerte der EVF
p_bis_17 <- evf(17)  # Anteil der Werte <= 18
p_bis_19 <- evf(19)  # Anteil der Werte <= 20

# Ausgabe der Ergebnisse
cat("Anteil der Werte kleiner oder gleich:\n",
sprintf("17: %.2f\n", p_bis_17),
sprintf("19: %.2f\n", p_bis_19))</pre>
```

### Anteil der Werte kleiner oder gleich:

```
17: 0.27
19: 0.68
```

### Evaluation und Visualisierung der EVF mit ecdf()

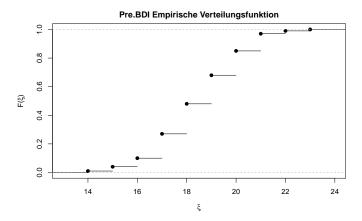
Mit der Funktion plot() lässt sich die EVF, die von ecdf() erzeugt wurde, direkt visualisieren.

### Empirische Verteilungsfunktion am Beispiel der Pre.BDI Werte

```
library(latex2exp)
                                                  # LaTeX Formatierungstool, TeX()
# Visualisierung der kumulativen relativen Häufigkeitsverteilung
plot(
 evf.
                                                  # ecdf Objekt
 xlab = TeX("$\xi$"),
                                                  # x Achsenbeschriftung
 vlab = TeX("$F(\xi)$"),
                                                  # v Achsenbeschriftung
 main = "Pre.BDI Empirische Verteilungsfunktion" # Titel
# PDF Speicherung
dev.copy2pdf(
 file = file.path(fig_dir_path, "pds_8_ecdf.pdf"),
 width = 8.
 height = 5
```

## Empirische Verteilungsfunktionen

### Empirische Verteilungsfunktion der Pre.BDI Werte



Empirische Verteilungsfunktionen

Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

## **Quantile und Boxplots**

## Definition (p-Quantil)

 $\boldsymbol{x}=(x_1,...,x_n)$  sei ein Datensatz und

$$x_s = \left(x_{(1)}, x_{(2)}, \ldots, x_{(n)}\right) \ \ \min_{1 \leq i \leq n} x_i = x_{(1)} \leq x_{(2)} \leq \cdots \leq x_{(n)} = \max_{1 \leq i \leq n} x_i \tag{6}$$

der zugehörige aufsteigend sortierte Datensatz. Weiterhin bezeichne  $\lfloor \cdot \rfloor$  die Abrundungsfunktion. Dann heißt für ein  $p \in [0,1]$  die Zahl

$$x_p := \begin{cases} x_{(\lfloor np+1 \rfloor)} & \text{falls } np \neq \mathbb{N} \\ \frac{1}{2} \left( x_{(np)} + x_{(np+1)} \right) & \text{falls } np \in \mathbb{N} \end{cases} \tag{7}$$

das p-Quantil von x.

#### Bemerkungen

- Mindestens  $p \cdot 100\%$  aller Werte in x sind kleiner oder gleich  $x_n$ .
- Mindestens  $(1-p)\cdot 100\%$  aller Werte in x sind größer als  $x_p$  .
- Das p-Quantil teilt den geordneten Datensatz im Verhältnis p zu (1-p) auf.
- x<sub>0.25</sub>, x<sub>0.50</sub>, x<sub>0.75</sub> heißen unteres Quartil, Median, und oberes Quartil, respektive.
- $x_{i\cdot 0.10}$  für j=1,...,9 heißen Dezile,
- $x_{j \cdot 0.01}$  für j=1,...,99 heißen Percentile.

#### **Datensatz und sortierter Datensatz**

i										
$x_i$ $x_{(i)}$	8.5	1.5	75	4.5	6.0	3.0	3.0	2.5	6.0	9.0
$x_{(i)}$	1.5	2.5	3.0	3.0	4.5	6.0	6.0	8.5	9.0	75

#### 0.25-Quantil

Es ist n=10 und es sei p:=0.25. Dann gilt  $np=10\cdot 0.25=2.5\notin \mathbb{N}$ . Also folgt

$$x_{0.25} = x_{(\lfloor 2.5+1 \rfloor)} = x_{(3)} = 3.0$$
 (8)

#### 0.80-Quantil

Es ist n=10 und es sei p:=0.80. Dann gilt  $np=10\cdot 0.80=8\in \mathbb{N}$ . Also folgt

$$x_{0.80} = \frac{1}{2} \left( x_{(8)} + x_{(8+1)} \right) = \frac{1}{2} \left( x_{(8)} + x_{(9)} \right) = \frac{8.5 + 9.0}{2} = 8.75. \tag{9}$$

(Henze (2018), Kapitel 5)

### "Manuelle" Quantilbestimmung anhand obiger Definition

```
<- c(8.5, 1.5, 12, 4.5, 6.0, 3.0, 3.0, 2.5, 6.0, 9.0)
                                                             # Beispieldaten (Henze, 2018)
    <- length(x)
                                                              # Anzahl Datenwerte
x s <- sort(x)
                                                              # sortierter Datensatz
                                                              # Quantilsparameter
   <- 0.25
print(n * p)
                                                              # np ist hier keine natürliche Zahl
F17 2.5
x_p \leftarrow x_s[floor(n * p + 1)]
                                                              # 0.25 Quantil
print(x_p)
                                                              # Ausgabe
Γ17 3
p <- 0.80
                                                              # Quantilsparameter
print(n * p)
                                                              # np hier eine natürliche Zahl
[1] 8
x_p \leftarrow (1 / 2) * (x_s[n * p] + x_s[n * p + 1])
                                                              # 0.80 Quantil
print(x_p)
                                                              # Ausgabe
```

Γ17 8.75

## Quantilsbestimmung in R

### Quantilsbestimmung mithilfe vordefinierter R-Funktionen

 ${\tt quantile} \ () \ \ {\tt wertet} \ \ {\tt Quantile} \ \ {\tt anhand} \ \ {\tt der} \ \ {\tt Quantildefinition} \ \ {\tt type} \ \ {\tt aus}.$ 

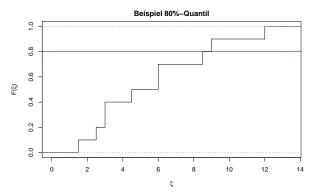
Es gibt mindestens neun verschiedene Quantildefinitionen (cf. Hyndman and Fan (1996))

Kombination von ecdf()und abline() erlaubt prinzipiell die visuelle Bestimmung von Quantilen

EVF und 80%-Quantil der Beispieldaten aus Henze, 2018

```
library(latex2exp)
                                                            # LaTeX Formatierungstool, TeX()
# Daten vorbereiten
     <- c(8.5, 1.5, 12, 4.5, 6.0, 3.0, 3.0, 2.5, 6.0, 9.0) # Beispieldaten (Henze, 2018)
evf \leftarrow ecdf(x)
                                                            # Evaluation der EVF
# Visualisierung der empirischen Verteilungsfunktion
plot(
                                                            # plot() weiß mit ecdf object umzugehen
                                                            # ecdf Objekt
  evf.
  xlab = TeX("$\xi$"),
                                                            # x Achsenbeschriftung
 vlab = TeX("$F(\xi)$").
                                                            # y Achsenbeschriftung
  verticals = TRUE.
                                                            # vertikale Linien
  do.points = FALSE,
                                                            # keine Punkte
          = "Beispiel 80%-Quantil"
                                                            # Titel
  main
# Visualisierung einer Linie auf Höhe des Funktionswertes 0.80
abline(
                                                            # horizontale Linie
  h = 0.80.
                                                            # y Ordinate der Linie
  col = "blue"
                                                            # Farbe der Linie
# PDF Speicherung
dev.copv2pdf(
 file = file.path(fig dir path, "pds 8 ecdf abline x.pdf"),
  width = 8,
 height = 5
```

### EVF und 80%-Quantil der Beispieldaten aus Henze, 2018

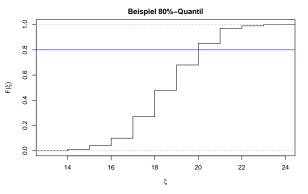


```
0.80 Quantil mit type=1 bestimmt: 8.5
0.80 Quantil mit type=2 bestimmt: 8.75
```

### EVF und 80%-Quantil der Pre.BDI-Werte aus dem Psychotherpiedatensatz

```
library(latex2exp)
                                          # LaTeX Formatierungstool, TeX()
# Daten vorbereiten
x <- D$Pre.BDI
                                          # Double vector der Pre.BDI Werte
evf \leftarrow ecdf(x)
                                          # Evaluation der EVF
# Visualisierung der empirischen Verteilungsfunktion
plot(
                                          # plot() kann mit ecdf object umgehen
                                          # ecdf Objekt
 evf,
 xlab = TeX("$\xi$"),
                                          # x Achsenbeschriftung
 vlab = TeX("$F(\xi)$"),
                                          # y Achsenbeschriftung
                                          # vertikale Linien
 verticals = TRUE.
 do.points = FALSE.
                                          # keine Punkte
          = "Beispiel 80%-Quantil"
 main
                                          # Titel
# Visualisierung einer Linie auf Höhe des Funktionswertes 0.80
abline(
                                          # horizontale Linie
 h = 0.80
                                          # y Ordinate der Linie
 col = "blue"
                                          # Farhe der Linie
# PDF Speicherung
dev.copy2pdf(
 file = file.path(fig dir path, "pds 8 ecdf abline prebdi.pdf").
 width = 8.
 height = 5
```

EVF und 80%-Quantil der Pre.BDI-Werte aus dem Psychotherpiedatensatz



```
x_p_1 \leftarrow quantile(D\$Pre.BDI, 0.80, type = 1) # 0.80 Quantil, Definition 1 <math>x_p_2 \leftarrow quantile(D\$Pre.BDI, 0.80, type = 2) # 0.80 Quantil, Definition 2 cat("0.80 Quantil mit type=1 bestimmt: ",x_p_1, "\n0.80 Quantil mit type=2 bestimmt: ", x_p_2)
```

```
0.80 Quantil mit type=1 bestimmt: 20
0.80 Quantil mit type=2 bestimmt: 20
```

### Boxplots

Ein Boxplot visualisiert eine Quantil-basierte Zusammenfassung eines Datensatzes.

Typischerweise werden  $\min x, x_{0.25}, x_{0.50}, x_{0.75} und \max x$  visualisiert.

- $\min x$  und  $\max x$  werden oft als "Whiskerendpunkte" dargestellt.
- $x_{0.25}$  und  $x_{0.75}$  sind untere und obere Grenze der zentralen grauen Box.
- ullet  $x_{0.50}$  wird als Strich in der zentralen grauen Box abgebildet.

 $d_O := x_{0.75} - x_{0.25}$  heißt Interquartilsabstand und dient als Verteilungsbreitenmaß

#### summary() liefert wesentliche Kennzahlen

# Sechswertezusammenfassung
summary(D\$Pre.BDI)

```
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
14.00 17.00 19.00 18.61 20.00 23.00
```

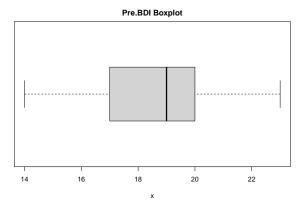
### Erstellen von Boxplots in R

#### boxplot() erstellt einen Boxplot

#### Boxplot der Pre.BDI-Werte

```
# Boxplot erstellen
boxplot(
                              # Boxplot
 D$Pre.BDI.
                              # Datensatz
 horizontal = TRUE, # horizontale Darstellung
 range = 0,
                             # Whiskers bis zu den min(x) und max(x)-Werten
 xlab = "x",
                             # x Achsenbeschriftung
 main = "Pre.BDI Boxplot" # Titel
# PDF Speicherung
dev.copy2pdf(
 file
           = file.path(fig_dir_path, "pds_8_boxplot_prebdi.pdf"),
 width
           = 8.
 height = 5
```

### Boxplot der Pre.BDI-Werte



Es gibt viele Boxplotvariationen (cf. McGill, Tukey, and Larsen (1978)). Es sollte immer erläutert werden, welche Kennzahlen dargestellt werden!

Empirische Verteilungsfunktionen
----------------------------------

Quantile und Boxplots

Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

## Programmierübungen

- Erzeuge die kumulativen absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen der Post.BDI-Daten des Beispieldatensatzes psychotherapie datensatz.csv und visualisiere diese.
- 2. Erzeuge und visualisiere die empirische Verteilungsfunktion der Post.BDI Daten.
- 3. Wende die erzeugte empirische Verteilungsfunktion auf die Werte 1, 18, 63 und 120 an. Welche Aussage machen dieser Funktionswerte über die Verteilung der Werte?
- 4. Berechne das obere Quartil des Beispieldatensatzes auf Folie 17.
- Berechne das untere Quartil, den Median und das obere Quartil der Post.BDI Daten und vergleiche deine Ergebnisse mit denen der summary()-Funktion.
- 6. Erstelle einen Boxplot der Post.BDI-Daten und kommentiere die Ergebnisse.

## Selbstkontrollfragen

- 1. Definiere die Begriffe der kumulativen absoluten und relativen Häufigkeitsverteilungen.
- 2. Definiere den Begriff der empirischen Verteilungsfunktion.
- Erläutere den Begriff des sortierten Datensatzes. Gibt dazu ein einfaches Beispiel mit drei Datenpunkten an.
- 4. Definiere den Begriff des p-Quantils.
- Definiere die Begriffe unteres Quartil, Median und oberes Quartil unter Verwendung des p-Quantils.

### References

- Henze, Norbert. 2018. Stochastik für Einsteiger. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1 007/978-3-658-22044-0.
- Hyndman, Rob J., and Yanan Fan. 1996. "Sample Quantiles in Statistical Packages." *The American Statistician* 50 (4): 361. https://doi.org/10.2307/2684934.
- McGill, Robert, John W. Tukey, and Wayne A. Larsen. 1978. "Variations of Box Plots." *The American Statistician* 32 (1): 12. https://doi.org/10.2307/2683468.